



Der Vorsitzende des Aktivs „Industriemäßige Getreideproduktion“ beim Beirat der Agrar-Industrie-Vereinigung Hohenstein-Ernstthal im Bezirk Karl-Marx-Stadt, Genosse Kurt Kunz (2. von rechts), im Gespräch mit den Mechanisatoren Helmut Neubert, Frank Leupold und Frank Vogel (von links nach rechts). Foto: Bernd Proksch

Die Lehren aus der Ernte 1977 besagen, daß die Kollektive des Pflanzenbaus ihre Verantwortung für hohe Erträge auf dem Feld zur kontinuierlichen und qualitätsgerechten Versorgung der Viehbestände mit Futter konsequenter wahrnehmen müssen. Die Kreisleitungen helfen den Grundorganisationen der LPG und der kooperativen Abteilungen Pflanzenproduktion, dafür bei allen Genossenschaftsbauern und Arbeitern die richtige politische Einstellung zu erzeugen. Im Vordergrund steht die Verbesserung der Ackerkultur und der Bodenfruchtbarkeit sowie die bestmögliche Nutzung eines jeden Quadratmeters Boden. Im Zusammenhang mit einer guten Leitung, Planung und Organisation der Produktion, wie sie von der 7. Tagung des Zentralkomitees gefordert wurde, ist das die Voraussetzung, um auch ungünstigen Witterungsbedingungen besser zu begegnen und stabile Erträge zu sichern.

Die Bezirksleitung fordert von den Kreisleitungen und den Grundorganisationen, in der politisch-ideologischen Arbeit stärker zu beachten, daß die Anwendung des DDR-Futterbewertungssystems nicht nur eine Sache der Tierproduzen-

ten ist. Auch die Pflanzenproduzenten tragen Verantwortung für die Verbesserung der Futterökonomie. Sie beginnt beim bedarfsgerechten Anbau des Futters und endet bei seinem effektiven Einsatz. Dazu sind eine enge Zusammenarbeit der LPG Pflanzenproduktion mit den LPG Tierproduktion, exakte vertragliche Regelungen, die ständige Untersuchung des Nährstoffgehalts und die qualitätsgerechte Vergütung des Futters notwendig. Darauf müssen die Genossen in den Kooperationsräten und den Futterkommissionen noch stärkeren Einfluß nehmen.

Durch die breite Einbeziehung der Genossenschaftsbauern und Arbeiter über die Parteimitgliederversammlungen, die Mitgliederversammlungen in den LPG, die Arbeit in den Kommissionen und Arbeitsgruppen der Kooperationsräte usw. werden die Werktätigen selbst aktive Gestalter der Kooperation. Das entspricht der agrarpolitischen Linie des IX. Parteitages, jeden Schritt planmäßig entsprechend den jeweiligen Entwicklungsbedingungen und in ständiger Übereinstimmung mit den Genossenschaftsbauern zu vollziehen.